

## Keller, Gottfried: Ich bin befreit, mein Weh hat sich gewendet (1854)

- 1 Ich bin befreit, mein Weh hat sich gewendet,
- 2 Und ich empfind es:
- 3 Der seine Strahlen durch das Weltall sendet,
- 4 Er strahlt mich an durch diesen Totenschrein.
  
- 5 Getrennt bin ich von meinem herben Leiden,
- 6 Ich bändige den Leib mit starkem Mut;
- 7 Wie wildes Meer, von dem ich mich will scheiden,
- 8 Laß brausen ich mein krank und siedend Blut.
  
- 9 Ja, toset nur, ihr ungetreuen Wogen!
- 10 Ich übersing euch, wie ein Ferg am Strand!
- 11 Lange genug bin ich mit euch gezogen:
- 12 Nun tausch ich euch an festes Blütenland.
  
- 13 Es ist noch gut geworden, und geschlagen
- 14 Hat mich der Herr mit einem Rosenstab;
- 15 Geläutert will ich meine Seele tragen
- 16 Zu ihm empor aus diesem Erdengrab.
  
- 17 Weil ich so sehr geliebt die grüne Erde,
- 18 Lebt ich so bang und tief in sie hinein; –
- 19 Wie ich in ihrem Schoß noch leiden werde:
- 20 Sie soll mein lieblichstes Gedenken sein!

(Textopus: Ich bin befreit, mein Weh hat sich gewendet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems>)